

JUSTIZ

Teurer Kopfstoß am „Lumpigen“

Verfahren gegen 25-Jährigen gegen 1000 Euro Geldbuße eingestellt

1000 Euro in vier Raten zu je 250 Euro bekommt der Tierschutzverein Landsberg von einem 25-jährigen Mann. Er stand in Landsberg vor Gericht, da er laut Anklage am Lumpigen Donnerstag 2014 im Festzelt an der Waitzinger Wiese einem anderen Mann einen Kopfstoß ins Gesicht versetzt haben soll. Der Geschädigte erlitt einen Nasenbeinbruch.

Die erste Hauptverhandlung brachte kein Ergebnis. Deswegen wurde, wie berichtet, ein neuer Termin mit drei weiteren Zeugen angesetzt. Beinahe wäre eine weitere Vertagung erforderlich geworden. Denn im Verlauf der Verhandlung wurde ein zusätzlicher Zeuge ins Gespräch gebracht. Man kam schließlich davon ab, ihn vorzuladen.

ANZEIGE

Im Kern ging es vor Gericht darum, ob der 25-Jährige die ihm zur Last gelegte Tat verübt hat. Oder ein

anderer, der ebenfalls 25 Jahre alt sein soll. Er soll im Festzelt im gleichen orangefarbenen Kostüm unterwegs gewesen sein wie der Angeklagte. Der jedoch war nach eigenem Bekunden „gut angetrunken“ und konnte sich an nichts erinnern. Ein Zeuge also, der Richterin Simone Zwiener und Staatsanwalt Christian Peikert überhaupt nicht weiterbrachte.

Die Richterin und der Vertreter der Anklage neigten nach der Beweisaufnahme dazu, den Angeklagten zu verurteilen. Sie sahen sich jedoch nicht imstande, sämtliche Zweifel an seiner Schuld aus dem Weg zu räumen. Der Freispruch, den Rechtsanwalt Joachim Feller für seinen Mandanten am liebsten gesehen hätte, kam für Richterin Simone Zwiener nicht infrage: „Nicht bei diesen Verletzungen.“

Als man es schon nicht mehr glauben mochte, kam auf Vorschlag des Verteidigers doch noch eine Entscheidung zustande: Man einigte sich auf eine Einstellung des Verfahrens.

Der Angeklagte muss eine Geldauflage von 1000 Euro berappen. Der 25-Jährige war damit einverstanden – und der Tierschutzverein wird sich über die zusätzliche Einnahme freuen. (eh)